

B E W E R B U N G S V E R F A H R E N

zum begrenzten Wettbewerb nach RAW 2004

Archäologische Zone & Jüdisches Museum Köln

Ausloberinnen

Ausloberin für die Archäologische Zone

Stadt Köln
vertreten durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Stadthaus
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Christian Manderla
Dipl. Ing. Martina Schmitz

Ausloberin für das Jüdische Museum Köln

Stiftung Haus und Museum der
Jüdischen Kultur Köln e.V.

c/o Dr. Helmut Fußbroich
Kapellenhofweg 28
50859 Köln-Weiden

Ansprechpartner:
Dr. Helmut Fußbroich
Wilfried Rogasch

Verfahrensbetreuung

Die Betreuung des Verfahrens und der Versand der Unterlagen erfolgen durch:

rha reicher haase assoziierte GmbH
Oppenhoffallee 74
52066 Aachen

Ansprechpartnerin:
Dipl. Ing. Kathrin Teichert

fon: +49.(0)241.4632130
mail: kathrin.teichert@rha-architekten.de
web: rha-architekten.de

Wettbewerbsbeschreibung / Aufgabe

Im Rahmen der Regionale „2010“ plant die Stadt Köln eine Archäologische Zone als denkmalhaften Bereich und archäologisch-historisches Museum als Erweiterung der bisherigen unterirdischen Ausstellung zum Praetorium zu schaffen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Innenstadt von Köln soll somit über bauliche Maßnahmen im historischen Kontext wichtige Impulse erhalten. In zentraler Lage im Bereich des historischen Rathauses sollen zwei Baumaßnahmen von unterschiedlichen Bauherren realisiert werden, welche für die Innenstadtentwicklung von weitreichender Bedeutung sind. Beide Bausteine, die Archäologische Zone und das Jüdische Museum Köln, sollen von verschiedenen Bauherren realisiert und in getrennter Trägerschaft geführt werden.

Mit der Durchführung des Wettbewerbs soll eine dem Ort und der Nutzung angemessene Lösung gefunden werden, die gestalterisch überzeugt und nachhaltig ist. Dabei sollen beide Bausteine städtebaulich und architektonisch aufeinander abgestimmt sein.

Baustein Archäologische Zone

Die Entwicklung der Archäologischen Zone ist das Herzstück der Regionale 2010 und eines der bedeutendsten Projekte im Innenstadtbereich für die kommenden Jahre. Sie ist von großer Bedeutung über die Stadtgrenzen hinaus. Das Konzept „Archäologische Zone“ erschließt das Untergeschoss des historischen Rathauses und die Zone unter dem heutigen, stark erweiterten Rathausplatz. In Verbindung mit dem Jüdischen Museum und dem Wallraf-Richartz- Museum kann hier ein Museumskomplex entstehen, der innerhalb Kölns und darüber hinaus von zentraler Bedeutung ist.

Der zu beplanende Bereich befindet sich im Herzen der römischen Stadt Köln und enthält den Sitz des Statthalters Roms, das Praetorium, das mehrfach erneuert, bis zum Ende der römischen Herrschaft den Mittelpunkt der Provinz bildete. Die fränkischen, merowingischen und karolingischen Könige residierten hier bis zum Ende des 8. Jahrhunderts. Danach entwickelte sich hieraus der Verwaltungssitz des königlichen Marktbeamten und später das Kölner Rathaus.

Die Archäologische Zone soll als Museum die ergrabenen Mauerreste und Architekturbestandteile seit der Römerzeit präsentieren, die sich noch heute weitestgehend unterhalb des Rathausplatzes befinden. Das Gebäude soll an das vorhandene Museum Praetorium anschließen und dieses in ein Gesamtausstellungskonzept integrieren. Neben den ausgegrabenen Mauerresten und Architekturbestandteilen enthält die Archäologische Zone auch die ergrabenen Funde und Ausstellungsteile zur Erläuterung derselben. Auswärtigen wie einheimischen Besuchern soll dieses Museum die Geschichte des Ortes anhand der Überreste vermitteln. Die Archäologische Zone soll mit einer Gesamtfläche von ca. 7.000 qm innerhalb eines Kostenrahmens von 9,5 Mio Euro netto (Kostengruppen 3-4) realisiert werden.

Baustein Jüdisches Museum Köln

Der Standort des Jüdischen Museums Köln befindet sich, sofern es die Grabungsbefunde zulassen, oberhalb der Archäologischen Zone im unbebauten Bereich südwestlich des historischen Rathausplatzes. Als Begegnungs- und Ausstellungsgebäude soll das Haus über das jüdische Leben und die jüdische Kultur informieren. Über die Bodendenkmäler Mikwe und Synagoge gibt es eine inhaltliche und funktionale Schnittstelle zur Archäologischen Zone. Für das Jüdische Museum Köln ist ein Kostenrahmen von 11,0 Mio Euro netto bei einer Nutzfläche von ca. 1700 qm einzuhalten.

Wettbewerbsart

Der Wettbewerb wird als begrenzter Wettbewerb nach RAW 2004 mit zugeladenen Teilnehmern ausgeschrieben. Dem Wettbewerb ist ein Auswahl-/Losverfahren nach VOF vorgeschaltet. Der Wettbewerb wird im anonymen Verfahren durchgeführt.

Zulassungsbereich

Der Zulassungsbereich umfasst die Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und die Schweiz. Die Wettbewerbssprache ist deutsch. Der Gerichtsstand ist Köln.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind im Zulassungsbereich ansässige

natürliche Personen, die am Tage der Auslobung

- zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt/in berechtigt sind und Mitglied einer Architektenkammer in Deutschland sind;

oder

- die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt/in nach § 2 BauKaG NRW und Geschäftssitz/Wohnsitz in dem vom EWR-Abkommen erfassten Gebiet oder der Schweiz haben;

oder

- zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt/in nach dem Recht des jeweiligen Heimatstaates berechtigt und in einem der vorgenannten ausländischen Gebietsbereiche ansässig sind; ist die Berufsbezeichnung gesetzlich nicht geregelt, bestimmen sich die fachlichen Anforderungen nach der einschlägigen EG-Richtlinie.

juristische Personen, die am Tage der Auslobung folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Geschäftssitz im Zulassungsbereich
- zum satzungsgemäßen Geschäftszweck gehören der Wettbewerbsaufgabe entsprechende Planungsleistungen und
- der/die bevollmächtigte Vertreter/in der Gesellschaft und der/die Verfasser/in der Wettbewerbsarbeit erfüllen die fachlichen Anforderungen, die an natürliche Personen gestellt sind.

Wer am Tage der Auslobung bei einer Teilnehmerin oder einem Teilnehmer angestellt ist oder in anderer Form als Mitarbeiter/in an dessen Wettbewerbsarbeit teilnimmt, ist von der eigenen Teilnahme ausgeschlossen.

Bei Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein; dies gilt auch bei Beteiligung von freien Mitarbeitern/innen. Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften sowie freie Mitarbeiter/innen, die an der Ausarbeitung einer Wettbewerbsarbeit beteiligt waren, dürfen nicht zusätzlich am Wettbewerb teilnehmen. Verstöße hiergegen haben den Ausschluss sämtlicher Arbeiten der Beteiligten zur Folge. Die Arbeitsgemeinschaft hat einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen, der für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist.

Aus Sicht der Ausloberinnen bietet sich für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Statikern, Haustechnikern und Innenarchitekten mit der Vertiefung Ausstellungsarchitektur an.

Auswahl-/ Losverfahren

Zur Auswahl von 25 Teilnehmern ist dem Wettbewerb ein Bewerbungsverfahren gemäß den Regelungen der VOF vorangestellt. Es werden Bewerber gesucht, die Erfahrungen in der Planung und Realisierung vergleichbarer Projekte (in Größenordnung und Aufgabenstellung) haben.

Die Auswahlkriterien sind:

1. Nachweis der gestalterischen Qualität durch Wettbewerbserfolge oder Auszeichnungen fertig gestellter Gebäude mit Preisen in den letzten 5 Jahren. (Wertung 50 %)
2. Nachweis der Fachkunde, Erfahrung und Zuverlässigkeit in der Planung und Realisierung von vergleichbaren Projekten. (Wertung 30 %)
3. Nachweis der Leistungsfähigkeit (technische Leistungsfähigkeit, Anzahl der Beschäftigten, Umsatz der letzten 3 Jahre). (Wertung 20 %)

Zur Prüfung der fachlichen Eignung und gestalterischen Qualität wird ein unabhängiges Auswahlgremium gebildet. Das Auswahlgremium wird aus dem Bewerberkreis Teilnehmer auswählen, die aufgrund ihrer aus den Bewerbungsunterlagen ersichtlichen Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit für die Planungsaufgabe besonders geeignet erscheinen.

Dem Auswahlgremium gehören folgende Personen an:

- Dipl.-Ing. Alexander Fischer, Architekt
- Dipl.-Ing. Martin Halfmann, Architekt
- Dipl.-Ing. Christian Manderla, Architekt
- Dipl.-Ing. Martina Schmitz, Architektin

Falls mehr als 25 Bewerber (zuzüglich 5 Nachrücker) die Anforderungen erfüllen, erfolgt die Auswahl durch Losverfahren aus dem Kreis der qualifizierten Büros.

Um gemäß VOF § 4 (5) auch Berufsanfänger/innen angemessen zu beteiligen, behält die Ausloberin sich vor, auch solche Bewerber/innen zum Losverfahren zuzulassen, die den oben genannten Nachweis nicht voll erbringen können, sofern sie durch Vorlage anderer Planungen, durch Wettbewerbserfolge in den letzten 5 Jahren oder anerkennende Fachveröffentlichungen oder Architekturpreise erwarten lassen, dass sie für die anstehende Bauaufgabe geeignet sind. Die Auswahl dieser Teilnehmer/innen zum separaten Losverfahren erfolgt ebenfalls durch das Auswahlgremium.

Bewerbung

Die Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb ist unter der Angabe des Kennwortes >> Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln << bis spätestens 13.02.2008 (Posteingang 16:00 Uhr) zu richten an

Zentrales Vergabeamt 27

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt. Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht.

- Als Bewerbungsformular sind zwingend die unter der Internetadresse www.rha-architekten.de abrufbare Vordrucke einzureichen (abrufbar ab dem 08.01.2008). Zusätzlich ist ein grafischer Nachweis der geforderten Referenzprojekte auf maximal drei DIN A3 Seiten zu erbringen. Andere als die geforderten Bewerbungsunterlagen werden nicht zugelassen.

Falsche Angaben haben den Ausschluss zur Folge. Von Büros, Partnerschaften oder ständigen Arbeitsgemeinschaften wird nur eine Bewerbung akzeptiert – entsprechende Mehrfachbewerbungen haben den Ausschluss aller Bewerbungen zur Folge.

Die Bewerbung muss bestehen aus:

1. Dem ausgefüllten und unterschrieben Bewerbungsbogen. Dieser ist als Download abrufbar unter **www.rha-architekten.de** mit Angaben zu den oben genannten Nachweisen, dem grafischen Nachweis der geforderten Referenzprojekte auf maximal drei DIN A3 Seiten und der
 - a. Versicherung der Bewerberin oder des Bewerbers, dass keine Ausschlusskriterien gemäß § 11 VOF gegen sie oder ihn vorliegen
 - b. Versicherung, dass sich kein weiteres Mitglied einer eventuell bestehenden Bürogemeinschaft bewirbt
 - c. Angaben, die eine Beurteilung der gestalterischen Qualität, der Fachkunde, Erfahrung und Zuverlässigkeit sowie der Leistungsfähigkeit erlauben.
2. Dem Nachweis der Führung der Berufsbezeichnung

Bewerber der Kategorie „Junge Büros“

Nur, wenn der unter 1. c genannte Nachweis nicht voll erbracht werden kann: Dokumentation sonstiger Planungen, Wettbewerbserfolge, Fachveröffentlichungen oder Architekturpreise auf maximal zwei DIN A3 Blättern und einem Nachweis, dass die Büroinhaber / Geschäftsführer nicht älter als 40 Jahre alt sind. (Stichtag ist jeweils der Tag der Bekanntmachung). Die Planungen, Wettbewerbserfolge, Veröffentlichungen oder Architekturpreise müssen in Art oder Umfang einen Vergleich mit den unter 1.c geforderten Unterlagen anderer Bewerber/innen ermöglichen und von herausragender Qualität sein.

Bei Arbeitsgemeinschaften müssen die Nachweise 1.a, 1.b und 2 von allen Mitgliedern erbracht werden. Der besondere Nachweis 1.c muss mindestens von dem federführenden Mitglied erbracht werden.

Zugeladene Teilnehmer (angefragt)

Zusätzlich zu den 25 durch ein vorgeschaltetes Auswahl-/ Losverfahren nach VOF ermittelten Büros, wurden folgende Büros zur Teilnahme zugeladen:

- Allmann, Sattler, Wappner, München
- Christian Bauer, Luxemburg
- Zaha Hadid, London, Großbritannien
- Pfeiffer, Ellermann + Preckel, Lüdinghausen
- Zvi Hecker, Berlin, Amsterdam, Tel Aviv
- Manuel Herz, Köln
- Alfred Jacoby, Frankfurt
- Kaspar Kraemer Architekten, Köln
- Daniel Libeskind, New York, USA
- David Ling, New York, USA
- Walter von Lom, Köln
- Lorber + Paul, Köln

- José Rafael Moneo, Madrid, Spanien
- SANAA, Tokyo, Japan
- Johannes Schilling, Köln
- Horst Schlösser, Köln
- Gernot Schulz, Köln
- Joachim Schürmann, Köln
- Alvaro Siza, Porto, Portugal
- Thomas van den Valentyn, Köln
- Wandel Hoefer Lorch + Hirsch, Saarbrücken
- Gesine Weinmiller, Berlin

Preisgericht (angefragt)

Das Preisgericht wird gemäß RAW 2004 besetzt.
Stimmberechtigte Preisgerichtsmitglieder sind u.a.

- Hans-Dieter Collinet, Architekt, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Prof. Carl Fingerhuth, Architekt u. Stadtplaner, Zürich
- Prof. Dr. Ingeborg Flagge, Architektin, Berlin
- Prof. Dr. Bernhard Graf, Leiter des Institutes für Museumsforschung, Berlin
- Max Hollein, Museumsdirektor, Frankfurt
- Prof. Dr. Arnold Klotz, Architekt und Stadtplaner, Innsbruck
- Prof. Dr. Ingeborg Kuhler, Architektin, Mannheim
- Phyllis Lambert, Architektin, Montreal
- Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Berlin
- Prof. Dr. Udo Mainzer, Landeskonservator des Landschaftsverbands Rheinland, Leiter des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege, Brauweiler
- Prof. Manfred Ortner, Architekt, Berlin/Wien
- Prof. Georg Quander, Kulturdezernent, Köln
- Wilfried Rogasch, Kurator, Berlin
- Stefan Schmitz, Architekt u. Stadtplaner, Köln
- Fritz Schramma, Oberbürgermeister der Stadt Köln
- Je ein Mitglied der im Kultur- und Stadtentwicklungsausschuss vertretenen Fraktion (4 Personen)
- Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer der Regionale-Agentur 2010, Köln

Preise und Ankäufe

Die Wettbewerbssumme beträgt 114.000 EUR (zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer).

Preise und Anerkennungen werden wie folgt gestaffelt:

1. Preis	30.000,- EUR
2. Preis	23.000,- EUR
3. Preis	17.000,- EUR
4. Preis	14.000,- EUR
5. Preis	10.000,- EUR
Anerkennungen	20.000,- EUR

Das Preisgericht kann bei Einstimmigkeit eine andere Aufteilung der Wettbewerbssumme beschließen.

Vergabepflichtstelle

Vergabekammer der Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2-10, 50667 Köln

Weitere Bearbeitung

Die Aufgabenstellung erfordert einen integrierten Entwurfsansatz für die Archäologische Zone und das Jüdische Museum Köln. Es ist beabsichtigt, möglichst einen Preisträger mit der Realisierung beider Bestandteile zu beauftragen.

Der Preisträger/die Preisträger des Wettbewerbs wird/werden seitens der Stadt Köln nur für die Planung und Durchführung der Archäologischen Zone beauftragt. Die Beauftragung für das Jüdische Museum Köln geschieht durch die Stiftung Haus und Museum der Jüdischen Kultur Köln e.V.

Die Ausloberinnen beabsichtigen, die weitere Bearbeitung der Aufgabe bis mindestens LP 5 §15 HOAI zu übertragen,

- sofern kein wichtiger Grund einer Beauftragung entgegensteht, insbesondere
- soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert werden soll,
- soweit mindestens einer der teilnahmeberechtigten Wettbewerbsteilnehmer/innen, deren/dessen Wettbewerbsbeitrag mit einem Preis ausgezeichnet wurde, eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleistet.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Wettbewerbsteilnehmers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird. Werden nur Bauabschnitte ausgeführt, so erfolgt die Anrechnung in angemessenem Verhältnis.

Die Auftraggeber beabsichtigen, im Falle einer weiteren Bearbeitung die hinzugezogenen Fachplaner zu berücksichtigen.

Das Projekt ist mit CAD-Software, entsprechend der CAD-Richtlinien zu planen.

Auf Funde, die sich aus der neuerlichen Grabung ergeben und die Auswirkung auf den Baukörper, insbesondere das Tragsystem haben, ist im Rahmen der Planung flexibel zu reagieren. Dies führt nicht zu Honorarerhöhungen in den diversen Leistungsphasen der HOAI.

Eigentum und Urheberrecht

Die mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberinnen. Die Ausloberinnen sind berechtigt, die Wettbewerbsarbeiten nach Abschluss des Verfahrens unter Angabe des Verfassers zu veröffentlichen. Die Urheberrechte, insbesondere der Schutz gegen Nachbauen, bleiben den Verfassern erhalten.

Es besteht weder ein Urheberrecht auf die Begleitung und Durchführung von Ausstellungen etc. in der Archäologischen Zone noch ein Urheberrecht auf die Begleitung und Durchführung von Ausstellungen etc. im Jüdischen Museum Köln.

Terminübersicht (voraussichtlich)

Bekanntmachung im EU-Amtsblatt	08.01.2007
Abgabe der Bewerbungsunterlagen (Posteingang)	13.02.2008
Einführungskolloquium	20.03.2008
Abgabe der Wettbewerbspläne	09.05.2008
Preisgerichtssitzung	12./ 13.06.2008